



Die Deutsche Polizeigewerkschaft will es wissen Wahlprüfsteine 2018 – Farbe bekennen durch die Politik?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bundestagswahl findet am 24. September 2017 statt und die Landtagswahl in Niedersachsen musste aus den bekannten Gründen auf den 15. Oktober 2017 vorgezogen werden.

Ich bin mir sicher, dass sowohl auf Bundes-, aber auch auf Landesebene das Thema „Innere Sicherheit“ weiterhin eine besondere Rolle spielen wird.

Sowohl die verabscheuungswürdigen Terroranschläge der vergangenen Monate in Deutschland und in Europa, aber auch die Angst der Bürgerinnen und Bürger Opfer einer Straftat zu werden, haben dafür gesorgt, dass dieses Themenfeld wieder viel deutlicher als in den vergangenen Jahren in den Fokus der Politik gerückt ist.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden: Die Anlässe für diesen Wandel der Betrachtung können auch uns als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes keinesfalls zufrieden stimmen. Es zeigt aber auch, dass die Warnungen der Deutschen Polizeigewerkschaft nunmehr eintreffen. Auf vielen Ebenen wurden der öffentliche Dienst und damit auch die Polizei in Deutschland zuweilen vernachlässigt und die durch Gewerkschaften aufgezeigten Probleme nicht ernst genommen.

Wer aber die innere Sicherheit in diesem Lande vernachlässigt und dieses Themengebiet nicht angemessen besetzt, läuft Gefahr, dass Wählerinnen und Wähler dieses registrieren und sich entsprechend anderen Parteien zuwenden.

Wir arbeiten in einer Polizei, die sich zuweilen am Limit befindet. In vielen Bereichen muss aus unserer Sicht dringend nachgebessert werden. Monetäre Verbesserungen, ein deutlicher Nachersatz beim Personalkörper, spürbare Investition in Ausstattung und politische Rückendeckung für die Ausübung unserer Tätigkeiten – um nur einige Highlights zu nennen, auf die es uns ankommt.

Für uns als Deutsche Polizeigewerkschaft (DPOlG) ist es wichtig, Politikerinnen und Politiker tatsächlich „auf den Prüfstand“ zu stellen. Die durch die Parteien vor den Landtagswahlen entwickelten Regierungsprogramme zeigen dabei auf, welche Schwerpunkte die Arbeit der nächsten Jahre bestimmen sollen. Es liegt



> Landesvorsitzender Alexander Zimbehl

aber in der Natur der Sache, dass die jeweils vorgestellten Regierungsprogramme oftmals nicht alle Fragen beantworten können, die Wählerinnen und Wähler haben. Wir interessieren uns im Sinne der Beschäftigten unserer Polizei zudem dafür, wie sich die Parteien zukünftig auch die Landespolizei Niedersachsen vorstellen.

Aus diesem Grunde haben wir alle vier, im Niedersächsischen Landtag aktuell vertretenen, Fraktionen angeschrieben und unsere sogenannten Wahlprüfsteine übersandt. Dabei wünschen wir uns, transparente und verlässliche Aussagen noch vor der Stimmabgabe von den Parteien zu erhalten. Wir haben uns dafür entschieden, unsere Schreiben auf die aktuellen vier Fraktionen des Niedersächsischen Landtages zu beschränken, da es sich um diejenigen handelt, die sich in den vergangenen fünf Jahren als Regierungsparteien oder aus der Opposition heraus mit der inneren Sicherheit des Landes Niedersachsen zu beschäftigen hatten. Denjenigen wollen wir nun die Möglichkeit geben, ihre Ziele für eine kommende Legislaturperiode eindeutig zu beschreiben.

Die Fragen, die wir den Fraktionen gestellt haben, befassen sich mit sechs Themenschwerpunkten: Besoldung/Karriere/Personalstärken und Ausbildung/Versorgung/Ausstattung/Recht. Dazu haben wir diverse Fragen in den jeweiligen Kategorien gestellt.

Die Ergebnisse werden wir spätestens Anfang Oktober sowohl ausführlich auf unserer Homepage als auch auszugsweise im POLIZEISPIEGEL veröffentlichen.

Wichtig ist natürlich, dass das vor der Wahl Behauptete auch nach der Wahl gilt – insbesondere wenn man sich in Regierungsverantwortung befindet.

Wir als DPOlG Niedersachsen werden nach der Landtagswahl genau darauf zu achten haben. Dies sind wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizei Niedersachsen schuldig und genau denen fühlen wir uns auch verpflichtet.

Ihr und Euer

Alexander Zimbehl,
Landesvorsitzender

Impressum:

Redaktion: Thomas Plate (v. i. S. d. P.)
Plater Blick 8
29439 Lüchow
Tel. 05841.6618
Mobil: 0151.67500881
E-Mail: thomas.plate@dpolg.org

Landesgeschäftsstelle:
Sedanstraße 18
30161 Hannover
Tel. 0511.34097-0
Fax 0511.34097-34
Geschäftszeiten: Montag bis
Donnerstag 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 16.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
ISSN 0937-485X



1. Platz

Fotowettbewerb Die Sieger stehen fest

Zahlreiche Fotos sind bis zum 1. Juli 2017 beim Redakteur eingegangen und für die Mitglieder des GLV war es nicht leicht, die Siegerfotos zu ermitteln. Die Sieger sind:



2. Platz



Thomas Plate

> Fotos gesucht

Auch nach dem Eingang von Fotos anlässlich des Fotowettbewerbes werden für den POLIZEISPIEGEL, den Newsletter aber insbesondere auch die Homepage Fotos aus den dienstlichen Bereichen und von gewerkschaftlichen Anlässen dringend gesucht.

Bei der Veröffentlichung im POLIZEISPIEGEL werden die üblichen Honorare bezahlt.

Fotos an:
thomas.plate@dpolg.org.

Euer Landesredakteur

© Holger Hochhaus

3. Platz

1. Platz: 100-Euro-Gutschein von Amazon für Sebastian Gruner für das Foto „Streifenwagen im Mischlicht an der Schleuse“

2. Platz: 50-Euro-Gutschein von Amazon für Holger Hochhaus für das Foto „Polizeifahrzeugkolonne mit Licht der Abendsonne“

3. Platz: 25-Euro-Gutschein von Amazon für Maximilian Wolff für das Foto „Streifenwagen mit ländlicher Abendstimmung“

Herzlichen Glückwunsch!



© Maximilian Wolff



Direktionsverband Oldenburg

Treffen mit dem Polizeipräsidenten Kühme

Zum traditionellen Positionsaustausch traf sich der Vorstand des Direktionsverbands am 12. Juni 2017 mit dem Polizeipräsidenten der Polizeidirektion Oldenburg, Johann Kühme. In der angenehmen Atmosphäre des Gesellschaftshauses Wöbken wurden so ziemlich alle aktuellen Themen von Neueinstellungen bis hin zur Hinterbliebenenbetreuung diskutiert und ein paar Denkanstöße mit auf den Weg gegeben.



Harry Grotheer

> Hermann Pille, Harry Grotheer, Pia Kalus und Polizeipräsident Johann Kühme (von links)

Kameraüberwachung

Was bringen Kameras auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Gebäuden?

In einer Sicherheitsoffensive werden im Hauptbahnhof Hannover 160 hochauflösende Kameras installiert. In einer Umfrage, an der sich 2 204 Bürgerinnen und Bürger beteiligten, ermittelt die Hannoverische Allgemeine Zeitung am 5. Juli 2017, dass 69 Prozent meinen, die Kameras würden den Bahnhof sicherer machen. 18 Prozent glauben, die Kameras können Verbrechen nicht verhindern und 13 Prozent sind für Überwachungskameras, aber nur unter der strengen Aufsicht von Datenschützern.

Es existieren keine verlässlichen Zahlen darüber, wie viele Straftaten durch installierte Kameras verhindert werden. Dass sie aber dazu beitragen, ist unbestritten. Gerade in der

jüngeren Vergangenheit waren es nur die Bilder von Überwachungskameras, die nach schweren Straftaten dazu beitrugen, dass Straftäter ermittelt werden konnten.

Das führt dann nicht nur dazu, dass das Opfer bei einer Ergreifung und Verurteilung des Täters eine gewisse Genugtuung verspüren kann. Dadurch können dann erst Schmerzensgeld- und Schadenersatzansprüche des Opfers befriedigt werden!

Dass Livebilder, die in eine Einsatzleitstelle übertragen werden, auch benutzt werden können, um zeitgerecht und personell auf problematische Situationen, auch im Verkehrsraum, reagieren zu können, ist



© Raysonho_BlueSkyCCTV2

> Überwachungskameras, ein Reizthema?

ebenfalls zu begrüßen. Datenschutz ist wichtig!

Er darf aber nicht dazu führen, dass an solchen Orten keine Überwachung erfolgen kann. Das würden insbesondere Opfer von Straftaten nicht verstehen, wenn Täter unentdeckt blieben

und Anspruchsforderungen keinen Adressaten fänden.

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Mehr-Sicherheit-Neue-Ueberwachungskameras-am-Hauptbahnhof>

Thomas Plate



PV Wolfsburg/Helmstedt

Verabschiedung von Wilfried „Maxe“ Hoffmann

Am Freitag, dem 30. Juni 2017, wird der Kollege und unser langjähriges DPoIG-Mitglied Wilfried Hoffmann nach fast 45 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Dieser Augenblick wurde durch die Kollegen der Polizeistation Fallersleben und dem Leiter der Polizeiinspektion Wolfsburg/Helmstedt, Olaf Gösmann, begleitet. In seiner Rede ging Herr Gösmann dabei auf den Werdegang des Kollegen Hoffmann ein. Begonnen hat der seinen

Polizeidienst am 1. Oktober 1972. Nach Ausbildung und Verwendung in der Bereitschaftspolizei kam der aus Allerbüttel (LK Gifhorn) stammende Wilfried Hoffmann im Frühjahr 1975 nach Wolfsburg. Zu Beginn des Jahres 1989 erfolgte dann der Wechsel in die heutige Polizeistation Fallersleben. Dort war er bis zu seinem letzten Tag mit vollem Einsatz und einem hohen Maß an Hingabe tätig, denn nicht selten kam es vor, dass „Maxe“ in seiner Freizeit auf der Dienststelle

erschien, um etwas in seinen Vorgängen zu verändern, was ihn nach reiflicher Überlegung nicht gut genug dargestellt erschien. Wir wünschen dem Kollegen Hoffmann noch viele glückliche Jahre mit seiner Familie, hoffen, dass er lange so fit bleibt, wie er es bisher war und würden uns außerdem über ein baldiges Wiedersehen sehr freuen.

*Sebastian Scherbinski,
Geschäftsführer des
PV Wolfsburg/Helmstedt*



> Sebastian Scherbinski verabschiedet „Maxe“ Hoffmann.

> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

4

Landesverband Niedersachsen

[This section contains a large area of redacted text, represented by numerous white rectangular boxes covering the content.]

